

## „Buchsbaumzünsler zum Zweiten“

**Buchsbaum und Buchsbaumzünsler waren schon einmal Thema im Umweltmagazin Saar, genau vor zwei Jahren in der Ausgabe 2/2016. Die damals prognostizierte Entwicklung im Saarland wird wohl zum Leidwesen der saarländischen Gartenbesitzer eintreten.**

**D**er Buchsbaumzünsler ist eine Nachfaltererscheinung der letzten Jahre im Saarland. Mit einer unbeschreiblichen Geschwindigkeit hat er von der ganzen Fläche Besitz ergriffen, ... von der ganzen Fläche? Nein, natürlich nicht, sondern nur von den Ortschaften, in denen er den Buchsbaum findet. Zur Zeit hat er allerdings noch nicht alle gefunden, zumindest bis zum Frühjahr 2018. Im kühleren nordwestlichen Saarland sieht die Situation noch etwas entspannter aus. Das ganze Saartal rauf und runter samt dem, was an Seitentälern da so dranhängt, kennt inzwischen das trübe Schicksal der Buchsbäume, Buchsbaumbüsche oder der Hecken, die man über Jahre gepflegt hat.



Foto: Steffen Potel

Abgefressene Buchsbüsche.

**W**er Freund der Gartenkunst ist und kunstvoll Kugeln, Figuren oder sonstige Formen mit der Schere aus dem Buchs gestaltet hat, der ist von dem Anblick so ohne Blätter mit etwas Gespinst und einem Haufen Kotkrümel dazwischen nicht gerade begeistert. Ein struppiges Etwas steht da, und der Groll der Gärtner macht dem dann schnell einen Garaus. Wie die explosionsartige Vermehrung weitergeht, ist noch nicht ganz klar. Irgendwann wird es in den Gärten vielleicht so wenige Buchspflanzen geben, dass sich die Populationen einregeln.

**D**arüber hinaus erfolgt auch bei Massenaufreten einer im Gebiet bisher nicht vorkommenden Art über die Zeit gesehen ein Rückgang durch Parasiten und Fressfeinde. Bei den Wasserpflanzen hatten wir in den 60-er Jahren das Auftreten der „Kanadischen Wasserpest“ (Heimat Nordamerika), der wir dann auch gleich den entsprechenden Namen verpasst haben. Heute dauert es schon eine Weile, bis wir diese Pflanze in den Gewässern des Saarlandes finden. Der Name passt also gar nicht



Foto: Steffen Potel

Raupe des Buchsbaumzünslers.

mehr. So ähnlich könnte es mit dem Buchsbaumzünsler auch gehen, auch wenn dies für die Gartenbesitzer im Augenblick kein wirklicher Trost ist.

**Z**ur Rettung der Pflanzen jetzt die „Chemokeule“ auszupacken, dürfte bei der hohen Generationszahl des Schmetterlings nicht wirklich helfen, allenfalls dem Umsatz der „Mittelchenindustrie“. Vom Hörensagen ist das regelmäßige begießen mit einem Brennesseljauchesud zumindest ein zeitlicher Gewinn. Man wird sehen!

**A**ktuell haben viele Gartenfreunde festgestellt, dass ihr noch „grün“ durch den Winter gekommener Buchs im Frühjahr nach und nach kahl wurde. Die Raupen begannen sich nach der Winterzeit zu entwickeln, noch bevor manch ein Gärtner sich wieder richtig in seinem Garten betätigt hat. Verschiedentlich sah man dann die schon ziemlich großen Raupen über die Fassaden laufen, auch „Hausbesuche“ wurden uns berichtet. Aus welchem Blumenstrauß die wohl gekommen sind? Oder waren sie versteckt am Osterzweig?

**W**er Lust hat, kann uns gerne seine Erlebnisse mit dem Buchsbaumzünsler schreiben. Wir sammeln dann die Geschichten.

Steffen Potel



Foto: Steffen Potel

Kontakt:  
Landesgeschäftsstelle BUND Saar  
0681 813700  
info@bund-saar.de